**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 115 (1989)

**Heft:** 41

Rubrik: Wider-Sprüche

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





**baur** strickmaschinen Generalvertretung CH/FL 8722 Kaltbrunn Tel. 055/75 23 63

# Die Waschmaschine an der Leine

VON FRANK J. KELLEY

Seit Jahr und Tag hatte Herr Huber eine Etagenwaschmaschine in der Küche. Sie erfüllte einen doppelten Zweck: durch Verzicht auf den ihm zustehenden Waschküchentermin förderte sie den Frieden mit seinen Nachbarn, und ausserdem ermöglichte sie ihm, auch ausserhalb des Termins jederzeit über ein sauberes Hemd zu verfügen. Allerdings hatte die Maschine auch einen Nachteil – sie ging gerne auf die Wanderschaft. Beim Schleudern rollte sie kreuz und quer durch die Küche und stiess alles um, was nicht niet- und nagelfest war.

Um sie sesshafter zu machen, montierte Herr Huber ihre Räder ab, worauf sie zwar nicht mehr rollte, dafür aber laut quietschend über den Küchenboden schabte, was weder diesem, noch Herrn Hubers Ohren guttat. Also legte er einen kleinen Teppich unter die Maschine und band sie zusätzlich mit einer Schnur an ein Bein des Küchentisches. Nun schabte sie zwar nicht mehr, dafür aber glitt sie lautlos durch die Küche und schleppte den Tisch hinter sich her. Und als sie wegen der Schnur nicht mehr weiterkam, riss sie sich einfach los und fiel

um, und einen Stock tiefer, in der Küche der Frau Siegenthaler, regnete es Seifenwasser.

Als letzten Versuch, sie sesshaft zu machen, besorgte sich Herr Huber eine fünf Meter lange Hundeleine, wickelte sie ein paarmal um die wanderlustige Maschine und verankerte sie an der Zentralheizung, mit dem Resultat, dass sich der Leinenkauf im Städtchen herumsprach und Hubers Besucher Hundekuchen oder Plastik-Knochen mitbrachten, anstatt einer Flasche Wein. Ausserdem machte ihn der Hausbesitzer auf die Hundeklausel im Mietvertrag aufmerksam, und was sollte Herr Huber dazu sagen? Dass er die Hundeleine für die Waschmaschine brauchte?

Um seine Unschuld zu beweisen, schenkte er die anstössige Leine Nachbars Dackel zum Geburtstag, und musste von da an die Maschine durch das gesamte Waschprogramm persönlich im Schweisse seines Angesichts festhalten, bis sie sich – und ihn – fertiggeschüttelt hatte. Dafür wurde er aber bei jeder Wäsche gratis vibriert, stand nicht länger im Verdacht unrechtmässiger Hundehaltung, und Frau Siegenthaler konnte wieder ohne Regenschirm kochen.

## Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Wären wir in einer guten und zeitgemässen Verfassung, würde uns eine gute und zeitgemässe Verfassung zweifellos ganz gut anstehen.

\*

Wir leben zunehmend in einer Welt, in der uns nur noch das begegnet, was wir daraus gemacht haben.

\*

Zwischen zwei Entscheidungen kitten wir jeweils unsere zerbrechliche Identität.

\*

Wenn es sich von selbst versteht, dass eine Hand die andere wäscht, versteht es sich auch von selbst, dass es in vermeintlicher Unschuld geschieht.

\*

Mit unternehmungslustigen Äpfeln fallen vor allem auch die Würmer weit vom Baum.

\*

Der Missbrauch der Freiheit besteht für sie darin, dass nicht sie selbst, sondern irgendwelche Unberufenen auf den Missbrauch der Freiheit aufmerksam machen.